

Migration, AfD usw - ausgelagert aus Abschiebungsthread in allgemein

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. August 2017 17:16

Das stimmt natürlich. Ein bisschen Bodenkontakt sollten aber auch Politiker in höheren Positionen weiterhin behalten und da wäre es von Vorteil, wenn Politiker sich als Vertreter ihres gesamten Zuständigkeitsbereichs sehen würden und nicht nur von Gegenden, in denen sie selbst wohnen. Hannelore Kraft beispielsweise meinte hochnäsig, dass es in NRW keine No-Go-Areas gäbe. Das hilft den Bürgern in den jeweiligen Brennpunkten natürlich viel.

Trantor: In meinem Stadtteil gibt es auch einen im Verhältnis zum Durchschnitt des Landkreises relativ hohen Ausländeranteil (der natürlich nicht so hoch ist wie bei euch) und ich spüre dabei auch keinen direkten Nachteil in meiner Lebensqualität. Ich finde aber auch, dass man da eine gewisse Sensibilität zeigen und Verständnis haben muss, dass es einen gewissen Punkt gibt, an dem viele Bürger (darunter durchaus auch solche *mit* Migrationshintergrund) sagen, dass sie sich nicht der wohl fühlen, weil der Anteil der Deutschen dann langsam doch zu niedrig ist. Ich würde mal schätzen, dass bei vielen Leuten der Punkt dann erreicht ist, wenn in der Tat mehr Bürger mit Migrationshintergrund in einem Viertel leben als Bürger ohne Migrationshintergrund. Und der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund deutet ja darauf hin, dass der Anteil in der Gesamtbevölkerung deines Stadtteils noch eher steigen als sinken wird. Gäbe es einen Punkt, an dem du sagen würdest, dass es dir zu viel wird oder würdest du sagen, dass der Anteil gerne noch ansteigen dürfe?